

Wochenpost
13.05.2014

Umweltschutz als Riesenfete

Umwelttreff und Frühlings- und Familienfest brachten die Menschen nach Burscheid

Burscheid (IT). Auch wenn Petrus eher zornig schien und mit Windböen und Schauern um sich warf, konnte das die Menschen, die Umwelttreff und Frühlings- und Familienfest besuchten, nicht davon abhalten, den Sonntag in Burscheid in vollen Zügen zu genießen.

Das lag natürlich auch in der Vielfalt der Angebote, die dieser besondere Tag bereithielt. Nach den beeindruckenden Vorführungen diverser Tanzgruppen aller Altersklassen eröffneten Landrat Dr. Hermann-Josef Tebroke und Bürgermeister Stefan Caplan den Umwelttreff mit dem Fassanstich, der eigens von Gut Landscheid - Geschäftsführer Christian Geißler fachkundig überwacht wurde. Zwei der wie immer engagiert auftretenden Handball-Elfen des TSV Bayer 04 Leverkusen halfen beim Verteilen der Freigetränke sowie bei der Auszeichnung der Künstler im weiteren Verlauf des Tages.

Doch es sollte nicht nur ums Feiern gehen - das stellten die beiden Politiker umgehend klar: »Was man hier sieht, ist auch eine Aussage für das Umweltbewusstsein. Und das, was man hier lernen kann, lehrt uns auch, mit dieser Umwelt besser umzugehen«, so Tebroke.

Stefan Caplan bedankte sich denn auch ausgiebig bei »Mr. Umwelt« Uwe Graetke, der sich erneut um die Planung der Veranstaltung gekümmert hatte.

Und die Menschen kamen - trotz des durchwachsenen Wetters - in Scharen. Sie informierten sich beim Umwelttreff in der Kirchenkurve und unteren Hauptstraße über die Energiewende, fuhren am Stand der Belkaw mit Seg-



Ob Insektenhotel, Drei-Gänge-Menü, Gesang, Tanz oder sportliche Ausnahmeleistung: In Burscheid war am Sonntag Vielfalt angesagt. .

Fotos: Italiani

ways, ließen die Schusskraft ihrer Fußballerbeine am Stand der Volksbank Remscheid-Solingen messen oder bestaunten die Insektenhotels des Odenthalers Stephan Esser. Der findet, dass er in Burscheid genau am richtigen Ort ist. »Mir geht es gar nicht darum, dass die Menschen mir meine Insektenhotels aus der Hand reißen. Sicherlich haben die wenigsten Besucher mal eben 100 Euro in der Tasche, um sich ein solches Haus zu kaufen, wenn sie ursprünglich mit ihren Kindern hierher kommen, um mal ein Würstchen zu essen. Aber ich führe viele gute Gespräche und mit jedem dieser Gespräche kann ich die Menschen ein wenig mehr dafür sensibilisieren, dass beispielsweise sehr viele der 550 Bienenarten mittler-

weile bedroht sind. Und das gilt für viele Insektenarten. Fakt ist aber, dass 90 Prozent aller Pflanzen von Insekten bestäubt werden. Wir täten also gut daran, diese Tiere mehr zu schätzen und zu schützen.« Nach so vielen interessanten Infos meldete sich der Hunger. Ob man sich nun das Drei-Gänge-Menü im Zelt von Gut Landscheid schmecken ließ oder auf dem Frühlings- und Familienfest beherrzt in den leckeren Souvlaki-Spieß biss, während die Knirpse eine Runde auf dem Karussell drehten oder sich ein Slush-Eis für den guten Zweck am Stand der Kita Kunterbunt gönnten, war nicht wichtig. Toll, dass viele Händler dabei waren und Einigkeit demonstrierten.

Das war bei einigen orkanarti-

gen Windböen, die an den Zeltplanen zerrten, auch nötig. Schön, dass man sich beim Bummeln in den verkaufsoffenen Geschäften ein wenig aufwärmen konnte, bis der schlimmste Sturm vorbeigezogen war.

Für das Gelingen des Luftballon-Festes war das Wetter natürlich optimal. Um Punkt 13 Uhr flogen die Himmelsstürmer los und ihre Paten hofften natürlich auf möglichst lange Ballonlängen, damit die entsprechenden Preise bald den Besitzer wechseln. Kurz darauf bekam man eine Kostprobe der Lungenleistungsfähigkeit der prominenten Sängerinnen auf der Bühne des Umwelttreffs. Jacky Elaine, Fabienne Rothe und Jill Fisher boten nicht nur musikalisch eine Breitseite, sondern wärmten das Publikum auch für den Auftritt von Startänzer Tim Mansen an, der als Headliner das Bühnenprogramm eines gelungenen Tages abschloss.

Wer künstlerisch eher aktiv werden wollte, hatte dazu nicht nur im Fotoatelier von Nicole Haase Gelegenheit, die dank einer großartigen Konstruktion die Möglichkeit bot, sich an die »Burscheider Skyline« zu »hängen« und dort ablichten zu lassen, sondern konnte auch im freien Häkel-Angebot von Stefanie Roppel zeigen, dass Handarbeit alles ist außer langweilig. Insgesamt wieder ein gigantisches Fest, bei dem Burscheid zusammenkam und sich selbst und die Umwelt feierte. Wer nun noch eine Muttertagsrose von Bürgermeister Caplan bekam, vor dem BfB - Stand angesungen wurde oder sich an den anderen politischen Ständen mit Kulinarika eindeckte, der konnte auch den befürchteten Wahlkampf-Touch in der Hauptstraße ausblenden.

Mehr Bilder auf der Seite 8.